

stand.
ach nach Calw
der redliche
eagen entspre-
schwirth And-

gelitten ha-
die Stadt. G
erica aus das
Friederica von
österreichischen
rbedivision sei
Plan gegen
von Anfang
ind an diesem
ngen desselben
23. März, be-
de tobtz wie
f das heftigste
schuldig als
nichts berich-
hört zu feuern.
richt ein, daß
Resultate der
band auf Null.
ben bei ihrem
den schleswi-
übergeschleppt.
Tend." leiden
a die bitterste
mpiren seit 5
ert. Löhnung
der Gefahr des
ts in die De-
and des Man-
einigen Tagen
ert. Die un-
m fehlt, sind,
uung berichtet,
nahe gebracht.
Die „Verl. Zi-
reisten diesen
eilung hat das
refen Schaden
en jedoch rasch
annt.
önigl. Propo-
gegen Deutsch-
gischen Streit-
Mitgliedern des

hat sich gestern
ta eingeschiff.
d erwartet. —
he Anleibe sich
ein Londoner
l bereit erklärt.
t wurden aus
n Kaliber nach
material wird
geht nach Bo-
n, daß eine be-
flege von Ver-
western befin-
adres wurden,
ündigt.
a hat die Aus-
Prent ist zum
ellen sollen 3
t.

Das Calwer Wochen-
blatter erscheint wochent-
lich dreimal, nämlich
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag abnormer
menspreis halbjähr-
l. durch die Post be-
zogen im Bezirk 1 fl.
15 kr., sonst in ganz
Württemberg 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnet
man bei der Redaktion,
anwärts bei den Pos-
ten oder dem nächst-
gelegenen Postamt. —
Die Einrückungs-
gebühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 36.

Samstag, den 2. April.

1864.

Amthche Bekanntmachungen.

Revier Altenstaig.
Holz-Verkauf.
Freitag, den 8. April d. J.,
im Hirsch zu Warth aus den Staatswal-
dungen Neubann und Grafert:

622 Stämme Lang- und Klobholz, 2700
Flokvi eden, Baumstämme u. c., 103 Al.
Nadelholz Scheiter und Krügel.

Das Brenn- und Klein-Nußholz kommt
Morgens 9 Uhr, das Stammholz Mittags
12 Uhr zum Verkauf.

Samstag, den 9. April,
Morgens 8 Uhr,

im Döfen zu Spielberg aus den Strats-
waldungen Eckornhardt, Al'e ne u. d. Große
Eichhalde, Unterer Hochwald u. c.:

1081 Stämme Lang- und Klobholz, 632
Gerüst- u. c. Stangen und 2038
Hopfenstangen.

Altenstaig, 30. März 1864.
K. Forstamt.

An die Ortsvorsteher im Forst- amtsbezirk Neuenbürg.

Dieselben werden aufgefordert, bis zum
15. nächsten Monats hieher anzuzeigen:

- 1) den Bestand der Gemeindefeldfläche
am 1. Januar 1861,
 - 2) den Zuwachs zu derselben bis jetzt,
mit Angabe jeder einzelnen Erwerb-
ung u. c.
 - 3) ebenso den Abgang,
 - 4) den jetzigen Bestand.
- Neuenbürg, 30. März 1864.
K. Forstamt.
Lang.

Calw.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des weil.
Carl Christian Lodholz, gewesenen Buch-
binders dahier, findet in der Lodholz'schen
Behausung am

Mittwoch, den 6. April,
eine Fahrniß-Auction statt, und wird vor-
kommen:

Vormittags von 8 Uhr an:
etwas Silber, Bücher, Mannskleider,
Bettgenand, Leinwand und verschie-
denes Küchengerath, Schreinwerk,
gemeiner Hausrath;

Nachmittags von 1 Uhr an:
der vorhandene Buchbinderhandwerkzeug,
verschiedene Schreibmaterialien, circa
1 Eimer 1863r Wein, circa 1/2 Eimer

Most und etwas buchenes Holz und
Reisack.

Den 31 März 1864.
K. Gerichtsnotariat.
2)1. Gehring.
Calw.

Feldweg-Regulirung.

Der Ausführung des in der großen
Heumaden projektirten Feldwegs steht zwar
keinerlei Hindernisse mehr im Wege, die-
selbe muß aber, nachdem die Aeder größ-
tentheils eingesät sind, nach stadträthlichem
Beschlusse bis nach der Ernte verschoben
werden.

Hievon werden die beteiligten Güter-
besitzer in Kenntniß gesetzt.

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

3)1. Calw.
Lang- und Klobholz-Verkauf.

Freitag, den 8. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
werden auf hiesigem Rathhause aus den
Stadtwaldungen: Weistersberg, Stahläder,
Wädig, Spitalberg und Altweg
ca. 1250 St. Nadel-, Lang- und Klob-Holz
von je abwärts 70' Länge und 17"
mittlerem Durchmesser mit einer Cubit-
masse von circa 30500 C.

im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.
Liebhhaber wollen sich wegen Vorzeigung
des Holzes an den Stadtsörster wenden.
Den 30. März 1864.
Gemeinderath.

Neuweiler.

Liegenschafts-Verkauf.

Am Montag, gen 11. April d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
wird auf dem Rathhaus dahier die sammu-
liche Liegenschaft des Michael Weber,
Schmieds dahier, im Wege der Hilfsvoll-
streckung zum letzten Mal im öffentlichen
Aufstreich zum Exekutions-Verkauf gebracht.
Dieselbe besteht in:

einer zweistöckigen Behausung mit Schmied-
werkstätte und Scheuer, unter einem
Dach, mit circa
8 Morgen Gärten, Aedern und Wiesen
beim Haus.

Liebhhaber werden hiezu eingeladen.
Neuweiler 30. März 1864.

2)1. Schultheiß Seeger.

Althengstett.

Holz-Verkauf.

Dienstag, den 5. April,

von Morgens 10 Uhr an,
verkauft die Gemeinde auf dem Rathhaus
260 Stk Scheidholz von 30 bis 60'
Länge und 4—6" Stärke.

Den 26. März 1864.
2)2. Schultheiß Raschold.

Außeramtliche Gegenstände.

B. G.

Heute Abend ist Abstimmung.

Wehr-Verein.

Morgen — Sonntag — Reifemarsch.
Sammlung halb 1 Uhr auf dem Brühl.
Georgii.

Morgenden Sonntag, sowie die ganze
Woche über badt Laugenbrekeln
Bäder Weber.

Die Unterzeichneten haben noch
circa 125 Pfd. rothes Leistengarn,
" 250 " gelbes "
zu billigem Preis zu verkaufen.
3)3. Schill & Wagner.

2)1. Nagold.

Empfehlung.

Grauen und weißen Gyps à 6 und 7 fr.
per Simi empfiehlt zu geneigter Abnahme
Aug. Reichert.

Meine Tapeten-Karten

sind wieder angekommen und mit den neu-
sten Dessins versehen, empfehle daher solche
zur geneigten Durchsicht bestens.

Gottlieb Widmaier,
Sattler u. Tapezier.

In der Ziegelhütte zu Oberhaugstett
sind circa
16 Scheffel vorzüglicher Säehaber,
früher und Zottelhaber
zu haben.

Wundarzt Major
von Neubulach.

Calw.

Meine Parterre-Wohnung

mit 3 oder auch 4 Zimmern ist sogleich oder
bis Georgii zu vermietben.

Auch bringe ich meinen Portland-
und Kirchheimer Cement in empfeh-
lende Erinnerung.

Berkmstr. Rieker.

2 April 1864. Amberg



Kleinkinderschule. Rechenschafts-Bericht und Bitte um Beiträge.

Am Martini 1863 wurde die Schule besucht von
72 Knaben und 68 Mädchen, zus. 140 Kinder (gegen 124 Kindern im Vorjahr.)
Die Rechnung für das Jahr Martini 1862/63 stellt sich folgendermaßen:

Einnahmen:	Ausgaben:
Kassen-Restant vom Vorjahr 52 fl. 57 fr.	Gehalte des Lehrpersonal's (einschl. der Christgeschenke) 272 fl. 35 fr.
Eingekommene Beiträge 144 fl. 30 fr.	Christbescherung f. d. Kinder 22 fl. 12 fr.
Geldbeiträge zur Christbescherung 27 fl. 29 fr.	Brötchen bei der Visitation 2 fl. — fr.
Jahresbeitrag vom Förderlist 50 fl. — fr.	Einsammeln der Beiträge 4 fl. — fr.
Boger'sche Stiftung 8 fl. — fr.	Druck- und Schreiblohn 4 fl. 6 fr.
Geschenke 2 fl. — fr.	Holzmachen und Trägerlohn 5 fl. 12 fr.
Schulgelder 83 fl. 46 fr.	Verschiedene Ausgaben 11 fl. 18 fr.
368 fl. 42 fr.	321 fl. 23 fr.

Wenn wir demnach auch dieses Jahr wieder dem Herrn nur danken können, daß er uns ohne Sorgen um den äußeren Bestand der Anstalt ein Rechnungsjahr durchleben ließ, so haben wir doch nöthig, namentlich im Hinblick darauf, daß unser Kassenbestand sich nicht ganz unerheblich vermindert hat, die Freunde und Wohlthäter der Schule dringend zu bitten, daß sie nicht ermüden in ihrer seitherigen Liebe und bei der demnächst vorzunehmenden Einsammlung von Beiträgen pro 1864 uns wieder mit gütiger Beistellung bedenken.

Der Ausschuss besteht aus folgenden Personen:

Herr G. Dörtenbach.	Frau Apotheker Dreiß.
" Detan Heberle.	" Detan Fischer.
" Dr. Müller.	" Detan Heberle.
" Helfer Schmidt.	" Dr. Müller.
" Stadtschultheiß Schuldt.	" Oberamtm. Schipperl.
	" Helfer Schmidt.
	" Apotheker Billing.

Albert Schumann in Eßlingen a. N. Kunstanstalt, Druckerei, Wascherei, Appretur.

Alle Arten seidener, wollener und baumwollener Kleidungsstücke, Möbelstoffe, Teppiche u. s. w. werden in allen Farben brillant gefärbt und wie neu appretirt.

Ebenso werden die betreffenden Gegenstände, insbesondere Shawls in den geschmackvollsten Dessins und lebhaftesten Farben bedruckt. Die Agentur für Calw und Umgegend besorgt bestens und legt Muster vor.

Caroline Haas, Lederstraße, im Wägenbaur'schen Hause.

Schnelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert.

Schwäbische Volks-Zeitung.

Mit dem 1. April 1864 beginnt ein neues Vierteljahres-Abonnement auf die „Schwäbische Volkszeitung“.

Die „Schwäbische Volkszeitung“ ist Organ für Jedermann aus dem Volk, dem die Reform und Befreiung Deutschlands am Herzen liegt.

Die „Schwäbische Volkszeitung“ erscheint jeden Wochentag und kostet durch die Post bezogen in ganz Württemberg vierteljährlich 54 kr., im ganzen Postvereinsgebiet 1 fl. 29 kr. Einrückungsgebühr die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 1 1/2 kr.

Man abonnirt gegen Vorausbezahlung bei den nächsten Postämtern und Eisenbahnstationen.

Stuttgart, im März 1864.

Die Redaktion und Expedition.

Calw. Schuhmacher
Erdbirnen. Es dürfe verkauft Erdbirnen, das Stück zu 18 und 24 kr.

Es ist uns ein **Sandkarren**, einradrig, von unserem Hause abgeführt worden; der Thäter wird ersucht, denselben wieder zu bringen.
Johannes Bozenhardt & Sohn.

Ich übernehme **Stroh Hüte** zum **Reinern, Waschen, Färben** und **Garnieren** und werde bemüht sein, sie bestens zu besorgen. C. Haas im Wägenbaur'schen Hause

Einige Wagen Dung hat zu verkaufen Rudolph Scheuerle.

Leere Erdölkäffer, gut in Eisen gebunden, verkauft billig Ferd. Georigt.

Dreiblättrigen Kleejamen in schöner keimfähiger Waare empfiehlt Ernst Schall.

Seeländer Leinsamen, rheinischen Hauf-samen, ewigen und dreiblättrigen Kleejamen empfiehlt zu gefälliger Abnahme Gruner, Seiler.

Möbelgurten in verschiedenen Sorten empfiehlt billig Gruner, Seiler.

Strumpfwirker gesucht. Einige tüchtige Strumpfwirker finden dauernde Beschäftigung auf Strickmaschinen bei Scheuerle & Ziegler.

Calw. **Taberner Schäfer-Schuppen** bester Façon bei Fr. Müller am Markt.

Vietingheim, D. A. Westheim. **Morchelgesuch und Wein feil.** Ich brauche wie alle Jahre so auch dieses Jahr wieder 40 Bund gut getrocknete Morcheln, auch Maurich genannt. Wer sich mit Lieferung dieses Produkts theilweise oder des ganzen Quantums befassen will, wolle mir in möglicher Balde Anzeige machen.

Auch habe ich ein Quantum dunkelrothen 1863er **Bergwein** bester Qualität zu verkaufen. Friedrich Deckerl.

Ein solides Mädchen, welches in den Haushaltungsgeschäften erfahren ist, findet bei Georgii einen guten Plog; bei wem? sagt die Redaktion. 3)3

Calw. **Ein junges bescheidenes solides Mädchen,** wo möglich vom Lande, findet in einem Privathaus hier bis nächst Georgii eine Stelle.

Bei wem? sagt die Redaktion d. Bl. **Lehrling.** Einen wohlherzogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf J. Grünenmai, Sattlermeister.

Ein Sparherdle mit 4 Häfen hat zu verkaufen Rant, Schwärdenstr.

Hirtau. **Geld auszuleihen.** Die hiesige Enpfschle hat gegen gesicherte Sicherheit 500 fl. zu 4 Procent auszuleihen.

Reisende und Auswanderer nach Amerika und Australien

befördert jede Woche mit Dampf- und Segelschiffen billigt der von K. Ministerium des Innern bestätigte Agent des res. Notars C. Erählen in Heilbronn

Emil Dreiß.

Gelder von und nach Amerika werden billigt bestragt

Samen-Empfehlung.

Alle Sorten Klee samen, Spersente, Seeländer Lin samen, Rheinbansamen, sowie Saanwiden und Sommerwaiden sind billig zu haben bei Schütz & Löwen.

Lehrling.

Calw. Einem wohl erzogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Gute Kartoffeln

hat zu verkaufen Dr. Salatterer.

Zu vermieten.

In dem ehemals Müller'schen Hause in der Vorstadt habe ich an geordnete Leute Parterre eine Stube zu vermieten. J. Schumm

VIII. Verzeichniß

der freiwilligen Beiträge für Schleswig-Holstein.

Einmalige Beiträge:

Durch Schuler von Breitenberg daselbst gesammelt 5fl. 39 kr., von alt Schultbeiß Rentscher in Schwib 1 fl., von dessen Sohn Michael 1 fl., von Schultbeiß Luz Wittwe in Althengstett 30 kr.

Literatur.

Mit „Ulrich von Hutten“, Trauerspiel von Carl Berger, (im Verlage von C. Baader in Schaffhausen, Preis 36 Kr. oder 10 Ngr.) begrüßen wir eine neue und erfreuliche Erscheinung deutscher Poesie.

Der Dichter des „Hutten“ hat sich die Aufgabe gestellt, in der dramatischen Farbenpracht eines Shakespeares die erhabenen Grundsätze der reinen Menschlichkeit zu veranschaulichen, wie Lessing in seinem Nathan

Das Stück führt uns in die Zeit der unleidlichen Uebergänge der katholischen Kirche und des unvermeidlichen Hereinbrechens der Reformation mit allen ihren Folgen.

Inmitten der kämpfenden Parteien erhebt sich das Ritterthum in seiner vormaligen Riesengestalt als Träger der idealen Richtung, um im Kampfe des Religionshasses und des Eigennüthes, in diesem letzten Aufstode, auf ewig zu zerfallen und die ganze Poesie des Mittelalters im Sturze mit hinabzureißen.

In den Tagen der gegenwärtigen politischen Trübsal legen wir es jedem Deutschen ans Herz, diese Tragödie zu prüfen, sich durch nichts in den empfangenen Eindrücken betören zu lassen und den Verfasser durch die Aufnahme, welche sein kühnes Probestück findet, zu veranlassen, auf dem betretenen Wege muthig fortzuschreiten.

(Bei C. Georgii zu haben.)

Tagesereignisse.

— Stuttgart, 30. März. (Vullain.) Bei Sr. Majestät dem Könige waren die Nächte etwas ruhiger, die Bestimmung mäßig, die Enttäuschung unverändert. (St. A.)

— Vermöge höchster Entschliebung vom 27. März 1864 haben Se. Maj. der König bis auf weitere Anordnung den Ministerialrath, in welchem Se. Kön. Höb. der Kronprinz den Vorsitz übernehmen werden, zu Beforgung aller vorkommenden Staatsgeschäfte in Höchsthrem Namen zu ermächtigen geruht.

— Calw. Die Volksversammlung dahier am Ostermontag war von Männern aller Stände, auch aus den Bezirksamten, zahlreich besucht. Das zur Abstimmung gebrachte Programm wurde angenommen. Hieraus wurde eine Deputation von vier Männern bezeugt, welche den gefaßten Beschluß dem Stuttgarter Ausschuß und dem Ministerium überbringen soll.

— In allen größeren und kleineren Städten Württembergs und ganz Deutschlands wurden am Ostermontag Volksversammlungen abgehalten, um kundzutun, daß das Interesse für die schleswig-holsteinische Sache noch nicht erkaltet sei und durch die allgemein ausgesprochene öffentliche Meinung auf die Politik derjenigen Regierungen, die in dieser deutsch-nationalen Sache ihre Pflicht und Schuldigkeit nicht thun, einzuwirken. Die Versammlungen waren beinahe durchgängig sehr zahlreich besucht und die patriotischen Resolutionsen, welche größtentheils dem vom Franzfurter Centralausschuß erlassenen Programm gemäß gefaßt waren,

wurden fast überall einstimmig angenommen. — In München zählte die Volksversammlung trotz Regen und Schnee mindestens 3000 Teilnehmer und doch wurden einstimmige Beschlüsse erzielt.

— Kassel, 28. März. Während der heute in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit stattgehabten Volksversammlung war das Garderegiment in seiner Kaserne constringirt; wie es heißt, hatte jeder Mann eine Anzahl scharfe Patronen erhalten.

— Weimar, 30. März. Die Weimariische Zeitung bringt angeblich die zuverlässige Nachricht, Frankreich habe in London erklärt, es empfehle sich nicht, an der Passiv des Londoner Vertrags festzuhalten, die Abstimmung der Bevölkerung sei das einzige Lösungsmittel; in der Konjunktur werde sich Frankreich dafür erklären. An die andern Regierungen sei die gleiche Mittheilung abgegangen.

— München, 26. März. Zur Errichtung eines Denkmals für König Max durch die Gesamtbevölkerung des Landes hat sich heute ein Komitee konstituiert, welches die beiden Präsidenten der Kammer der Abgeordneten zu Vorkandidaten gewählt hat.

— Berlin, 26. März. Die Kreuzzeitung hört: Der König habe an seinem Geburtstag dem Staatsministerium in den herzlichsten Worten seine Anerkennung bezüglich der Führung der inneren wie der äußeren Politik ausgesprochen. — 29. März. Im „Staatsanzeiger“ bringen die Minister des Aeußern, der Marine und des Handels zur öffentlichen Kenntniß, daß auch bei den Häfen von Stralsund, Wolgast, Barth, Greifswalde und Ramin die dänischerseits beabsichtigte Blockade bis heute nicht zur Ausführung gekommen ist. (Fr. A.)

— Berlin, 29. März. In den letzten Tagen haben in der Gegend von Gnesen zwei Schärmügel zwischen Militär und Insurgenten stattgefunden. Am 23. wurden in Gnesen 80 dabei theilhaftig gewesene Individuen, von denen 3 verwundet waren, nebst einigen Wagen mit Munition und Waffen aus der Gegend von Witsowo eingebracht. Ebenso sollten am folgenden Tage 150 Insurgenten durch das Militär eingebracht werden. — Am 23. ist in Gnesen durch Ausruf bekannt gemacht worden, daß es dem Militär freistehe, bei Escortirung von politischen Gefangenen auf die sich an die Escorte hängenden Personen, falls dieselben auf zweimalige Aufforderung sich nicht entfernen sollten, zu feuern, resp. von der Waffe Gebrauch zu machen. (Fr. A.)

— Triest, 26. März. Die französische Fregatte Themis, mit 28 Kanonen armirt, Commandant Morier, 420 Mann Schiffsequipage, ist in Triest eingetroffen, um die Nevada mit dem mexikanischen Kaiserpaare nach Vera-Cruz zu escortiren. Erzherzog Ferdinand Max ist nach Miramare zurückgekehrt, die mexikanische Deputation hier eingetroffen; es heißt, ihr Empfang finde erst nach den Feiertagen statt. (Fr. A.)

— Hamburg, 29. März. Die „Hamburger Nachr.“ theilen aus der „Gedenkförder Zeitung“ mit, daß ein Erlaß des K. M. v. Wrangel die Amtmänner von Altona, Belle, Stenderbora und Norderholz, sowie die Bürgermeister der in diesen Umgegend liegenden Städte wegen Verweigerung der verordneten Lieferungsverpflichtung absetzt. — Denselben Blättern wird unterm heutigen aus Rendsburg berichtet, daß mehrere höhere preussische Genie-Offiziere eingetroffen seien, um das Festungsterrain Behufs neuer Verfestigungsarbeiten zu vermessen. — 31. März. Laut einer Korrespondenz aus Kopenhagen sind die Schiffe Niels-Suel und Danebrog in die Nordsee ausgelaufen. Dieselben sind eventuell

ffer,
billig
gegrit.
amen
empfehl
Schall.
schen Haus
kätzigen
Eiler.
illig
r, Caer.
gesuch.
rker finden
ridmasamen
Ziegler.
hippen
m Markt.
heim.
Bein feil.
so auch die
getrocknete
annt. Wer
rodukte thil-
ums besaffen
Bälde An-
um dunkelro-
her Qualität
Decker.
dchen,
geschäften er-
einen guten
kaffee. 33
es solides
Land, An-
er bis nächst
tion d. Bl.
woblerzogenen
enschen nimmt
Sattlermeister
erdle
wärdernstr.
iben.
lage hat gegen
500 fl. zu 4

gegen die österreichischen Schiffe bestimmt. Das Linienschiff Frederick ist jetzt ausgerüstet und geht am 7. April nach Alsen. Die gesammte dänische Flotte, zwei Linienschiffe ausgenommen, ist nun seefertig.

— **Flensburg, 26. März.** Blaunfeldt und Consorten sind wieder hier; er soll gegen Sicherung seines jämmerlichen Lebens Enthüllungen gemacht haben, welche nicht bloß viele noch im Dienste stehende Beamte, sondern auch einige angesehene auswärtige Handlungshäuser verdächtigen. Vor Allem aber hätte er auf seiner Fahrt als dänischer Spion die nähere und sogar enge Bekanntschaft eines ehemaligen preussischen Husaren-Offiziers gemacht, welcher diesem Gewerbe mit noch größerer Ausdauer und Virtuosität obgelegen haben soll. Dieser preussische Renegat soll noch bis vor Kurzem in der Nähe des Hauptquartiers ungehindert verkehrt haben.

— **Gravenstein, 28. März, Morgens.** Die Vorposten des linken Flügels des Feindes vor den Düppeler Schanzen wurden heute in die Schanzen zurückgeworfen. Die Vorposten der Brigade Raven stehen 500 Schritte von den Schanzen entfernt und sind eingegraben. Es hat ein kurzes Gefecht stattgefunden, wobei der Feind starkes Kartätschen- und Granatfeuer aus den Schanzen unterhielt. Wir haben 20 Verwundete, darunter die Lieutenants Eckardtstein und Jasmund des Leibregiments. 30 Dänen wurden zu Gefangenen gemacht. — **Abends.** Als die Vorposten der preussischen Brigade Raven mit dem Eingraben beinahe fertig waren, erneute sich der Kampf von heute Morgen unter Betheiligung des Geschützregiments der dänischen Schanzen und des Kolj Krake. Es kam zum Handgemenge mit Bajonet und Kolben. Der Erfolg war, daß Raven den ausgefallenen Feind zurückwarf und die Morgen eingewonnene Vorpostenstellung behauptete. Der Kolj Krake wurde durch vier Vollkugeln vertrieben. Ofterdüppel brannte. Es wurden 53 Gefangene gemacht. Verlust der Preußen: Leibregiment 14 Tode und 53 Verwundete, 18. Regiment noch unermittelt; das 35. Regiment, in Reserve stehend, hatte keinen Verlust.

— Nach einem Bericht der Kreuzz. betrug der Gesamtverlust der Preußen an Todten und Verwundeten 160 Mann. Kolj Krake soll einmal mit einem Schuß 21 Mann niedergestreckt haben. Nach einer Depesche der Times hatten die Dänen Vormittags 10 Uhr bereits 100 Mann verloren, dagegen 22 Preußen gefangen. Daß die Preußen zuletzt gegen die Uebermacht und unter dem Feuer der Schanzen ihre Stellung behauptet, läßt einen sichereren Schluß auf ihre Haltung im Gefecht ziehen, als die Angabe einer Depesche der Times, daß sie sich, dreimal zurückgeworfen, geweigert hätten, vorzugehen. Daß das Gefecht die und da schwankend gewesen, gibt übrigens der Bericht des preuß. St. A. zu. — Der österreichische Pontontrain ist am 26. nach Odensund herangezogen worden, um die eine schadhast gewordene preussische Brücke zu ersetzen. — In der Ostsee treibt die dänische Marine zum Hohne alles Herkommens und der Pariser Seerechtserklärung ihr Unwesen mit der Papierblockade der preussischen Häfen. In Helsingör erklärt man neutralen Fahrzeugen, daß die preussischen Häfen blockirt seien, während täglich Schiffe von Swinemünde, Danzig u. auslaufen, ohne nur einmal dänische Kreuzer zu sehen. — Der West. wird aus Kolding den 26. geschrieben: Soeben rückt hier das Garderegiment Königin Augusta von Veile kommend ein. Es ist beordert in Silmarischen nach Tüppel zu marschiren, und geht heute noch nach Christiansfeld. Wie es heißt, soll die gesammte Gardedivision aus Vütland zurückgezogen werden, um an dem Sturm auf Düppel Theil zu nehmen. In Veile werden nur die nöthigen Truppen zur Besetzung der Stadt und zur Deckung des österreichischen Belagerungsbeers gegen einen Angriff vom Norden zurückbleiben. — **F. M. v. Wrangel** sandte den Kriegsgefangenen in Kopenhagen zum Geburtstag des Königs von Preußen 300 Thlr. zu. — Der General Herzog Wilhelm von Württemberg ist schon so weit hergestellt, daß er dem Leichenbegängnisse eines österr. Majors, der bei Deverssee verwundet worden und im Spital gestorben war, anwohnen konnte.

England, London, 29. März. Der Stand der Verhandlungen über den englischen Vorschlag einer Konferenz ist in diesem Augenblick folgender: Preußen und Oesterreich haben angenommen; Frankreich wird zustimmen; Dänemark und Schweden

haben noch keine Antwort gegeben; vom Deutschen Bund erwartet man eine Antwort bis zum 1. April. Rußland endlich hat den Wunsch ausgedrückt, daß die Konferenz auf Grundlage der Verträge von 1851 bis 1852 stattfinden. Man sieht, daß die Konferenz selbst noch in weitem Felde ist. (Schw. M.)

Schweden, Stockholm, 23. März. Es wurde der Befehl zu sofortiger Ausrüstung des Schraubenlinienschiffs „Karl Johanna“, der Fregatten „Nortöping“, „Josephine“, „Svea“ und „Andra“ gegeben. Die Leibgarde wurde beordert, mit einem Feldbataillon jedes Regiments sich marschfertig zu halten.

Rußland, Petersburg, 24. März. Wie aus Finnland gemeldet wird, ist die Verlängerung der dortigen Landtags-Session bis zum 15. April bewilligt worden. Dieser Landtag hat in einer seiner jüngsten Sitzungen die Abschaffung der Kirchenbußen beschlossen. Letztere wurden von allen vier Ständen, als dem Zeitgeiste nicht mehr entsprechend, verworfen. (Fr. A.)

Türkei, Konstantinopel, 19. März. In Anapa werden 6000 tscherkessische Emigranten erwartet. Von den 10,000 in Trapezunt befindlichen Tscherkessen sind bereits 3000 an Seuchen gestorben. Aus Bagdad wird gemeldet, daß der Aufstand der Wulskit größeren Umfang annimmt. Namit Pascha, Gouverneur von Irak, ersuchte um Verstärkung. — **Bularest, 25. März.** In der letzten Kammer Sitzung wurde das neue Strafgesetz mit allen gegen 6 Stimmen angenommen. Nach demselben ist sowohl die Todesstrafe wie die körperliche Züchtigung abgeschafft. (Fr. A.)

Italien, Turin, 26. März. Die Reise Garibaldi's gibt fortwährend zu den verschiedenartigsten Vermuthungen Anlaß. Man glaubt, ihr Zweck sei neben der Wiederaufrichtung der britischen Sympathien für Italien hauptsächlich dahin gerichtet, die finanziellen Mittel für irgend eine Expedition aufzubringen. — Neuerdings werden Klagen laut, daß die röm. ische Kurie die Anwerbung von Räubern, die dann ins Neapolitanische geschafft werden, begünstige.

Frankreich, Paris, 28. März. Großes Aufsehen machte ein Prozeß, der in diesen Tagen vor den Geschwornen zu Liz zu Ende ging. Ein Gutsherr Namens Armand war angeklagt, seinen russischen Kozak, schwer mißhandelt zu haben. Der Angeklagte wurde freigesprochen, jedoch bei der Civillage zu 20,000 Franken Schadenersatz verurtheilt. In Montpellier, dem Wohnort Armands, fanden lebhafteste Demonstrationen gegen das freisprechende Urtheil, also gegen Armand und seine Entlastungszeugen statt, so daß der Präsect eine Proklamation erließ und ernstliche Vorkehrungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen werden mußten. — 29. März. Einem hiesigen Abendblatte wird aus guter Quelle mitgetheilt, der König Max von Baiern habe in einer Art von politischem Testamente seinem Sohne empfohlen, „der nationalen und liberalen Sache“ getreu zu leben und immer den Rathschlägen des Prinzen Carl Gehör zu schenken. — 31. März. Der Assisenhof verurtheilte gestern Mazzini in contumaciam wegen Theilnahme an dem Complotto Greco und Genossen zur Deportation.

Mexiko, Mexiko, 1. März. Die Franzosen haben Zacatecas besetzt. Suarez weigert sich abzugeben. General Vidauri hat sich gegen Suarez erklärt. Die Franzosen haben einen mexikanischen Dampfer genommen, welcher Depeschen für Suarez an Bord hatte.

Amerika, New-York, 19. März. Der neue Obercommandant Grant wird um's Hauptquartier der Potomacarmee große Truppenmassen concentriren, um die Rebellenhauptstadt Richmond anzugreifen. (Fr. A.)

Frankfurter Gold-Cours vom 30. März.		Cours der k. w. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.	
	fl.		
Pistolen	9 40-41	Unveränderlicher Cours:	
Friedrichs'or	9 56-57	Württ Dukaten	5 fl. 45 kr.
Holländ 10 fl.-Stücke	9 46 1/2 - 47 1/2	Veränderlicher Cours:	
Band-Dukaten	5 33 1/2 - 34 1/2	Dukaten	5 fl. 31
20-Frankenstücke	9 22-23	Preuß. Pistolen	9 fl. 54
Engl. Sovereigns	11 44-48	Anderer Wiso	9 fl. 36
Preuß. Kassenscheine	1 45-45 1/2	20-Frankenstücke	9 fl. 20
		Stutgart, 1. April 1864.	

Gottesdienste. Sonntag 3. April. Vorm. (G.): Hr. Deban Herle. — Rindl. mit den Töch. 1. Cl. — Nachm. (Rüstfeld.): Hr. Dr. Gundert.